

Gernsleites.

** Vor dem Schöffengericht beim Berliner Amtsgericht II spielte sich eine Verhandlung wegen Sachbeschädigung und Beleidigung ab, wobei ein Fr. Giese die Angeklagte war und Graf Günther v. Königsmarck als Zeuge dienen sollte. Der Verhandlung lag folgender Vorfall bei: Graf Günther v. Königsmarck hatte lange Zeit mit Fr. L. ein Verhältnis unterhalten und sie in den gesellschaftlichen Kreisen, wo er verkehrte, als seine Frau Gemahlin, die "Gräfin v. Königsmarck" vorgeholt und eingeführt. Er hatte dem Fräulein-Grau deren Brillanten entehnt und verloren, und nachdem sie lange vergeblich deren Rückgabe verlangt hatte, erhielt sie endlich die verfallenen Pfandscheine. Der Graf beschwichtigte das Fräulein dadurch, daß er ihr einen Ehrenschein gab, laut welchem er ihr 90.000 Mk. zugesicherte, falls er sie nicht heiratete. Eines schönen Tages erschien er noch einer Reise Fr. L., sie mußte innerhalb zwei Stunden seine Villa verlassen, denn er habe sich in Dresden mit einer Schauspielerin verheirathet — was tatsächlich der Fall war — und seine Frau Gemahlin werde sofort entstellen. Fr. L. verließ zwar am 22. Mai die Villa des Herrn Grafen, kehrte jedoch am 18. Juni noch einmal nach Groß-Rietzfelde, wo sich die prächtige Villa befand, zurück, um mit dem Herrn Grafen Abrechnung zu halten wegen ihrer Brillanten und Leimes in ihren Händen befindlichen Ehrenscheins. Als Graf v. Königsmarck sich verlegen ließ, geriet die Angeklagte in bestürzte Zorn. Sie begab sich nach dem Hofe, ergriff dort eine Peitsche und rammte damit sämtliche Fensterläden der Villa im Batterie sowohl wie im ersten Stock ein. Als der Graf zahlreiche Buchner herbrachte und auch der Herr Graf dazu kam, da schrie Fr. L. den Leuten zu: "Wollt Ihr wissen, wie der größte Lump auf Erden ist? Da steht er, der Herr Graf!" Wegen dieses Vorfalls wurde Fr. L. auf Antrag des Herrn Grafen unter Arrest gestellt. Graf v. Königsmarck war als Zeuge geladen, aber nicht erschienen. Die Verhandlung machte den Eindruck, als reichte sich die Anklage gegen den ausgebliebenen Zeugen und Staatsanwalt Bunge als Verteidiger der Angeklagten gezeigt das Verhalten des Grafen der Angeklagten gegenüber mit bestender Ironie, und auch der Staatsanwalt ging mit dem Grafen streng in Gericht. Die Ausföhrung des öffentlichen Anklagers von der Sachlage brachte sich in seinen Anträgen bezüglich der Strafabschaffung aus, er beantragte nämlich wegen beider Vergelten für die Angeklagte 20 Mr. und für den ohne Entschuldigung ausgebliebenen Zeugen, den Herrn Grafen Günther v. Königsmarck, 50 Mr. Geldstrafe. Der Gerichtshof erhob diese Anträge zum Belohnung.

** Über die Ankunft des Raubmörderpaars Goenitz in Hamburg berichtet das "Kl. Journ." folgende Einzelheiten: Aus Berlin war der Polizeikommissar v. Pracht zur Empfangnahme des Goenitz'schen Chevaux nach dem Hamburger Hafen beordert. Der Kommissar begab sich, von vier Schutzleuten begleitet, an Bord des Dampfers "Apaprika". Dort fanden sich auch verschiedene offizielle Persönlichkeiten und Vertreter der Hamburger Behörde ein, unter denen Alstert sich die Auslieferungsverhandlungen in prompter Frist vollzogen. Unterdessen waren zwei geschlossene Droschen am Berghaus-Quai hingefahren, in welche das Ehepaar Goenitz von der Gattin hineingeschleppt wurde. Höhernd und schluchzend nahm die Frau Goenitz Platz, während Goenitz mit einem Seitenblick auf die in respektvoller Entfernung gehaltene Zuschauermenge leicht und gewandt durch das Vordach eintrete. Darauf fuhren die beiden Droschen zum Berliner Bahnhof, um Anschluß an den nächsten scheibenmäßigen Zug nach Berlin. Kapitän Bunt hatte mancherlei von der Überfahrt zu berichten. Goenitz's Haar ist, offenbar in Folge der erlebten Aufregungen, stark ergraut. Im Großen und Ganzen hatte Goenitz während der nahezu 4 Wochen an Bord eine gesunde und rubige Haltung und sein Benehmen war, wie erzählt wurde, ein recht anständiges. Nur hin und wieder packte ihn eine peinvolle Unruhe, in seiner nervösen Erregung wurde er gleichmäßig und es schien, als ob er dem Drange nach einer Ausruhe kaum widerstehen könnte. Natürlich wurde dem Verbrecher wenig Gelegenheit gegeben zu längeren Aussiedelungen. Frau Goenitz dagegen war durchaus fassungslos, fast ununterbrochen schwamm die Frau in Thränen. Kurz vor Stade hatte Kapitän Bunt, seinem Auftrag gemäß, dem Verbrecherpaar eiserne Ketten anzulegen. Bei Goenitz ging die Vorarbeit schnell von Statten. Dagegen bereitete die Frau Goenitz einige Schwierigkeiten bei der Fesselung. Wimmernd, handpendend und Thrennen über Thränen weigerten sich die beiden Goenitz' lange Zeit hin. Aber Kapitän Bunt kam ohne Gewaltmittel zu seinem Ziel. Die Ankunft des Verbrecherpaars auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin erfolgte am Mittwoch Abend.

** Der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Bremen geht von der Rettungsstation Borkum folgende Meldung zu: Am 22. November wurden von dem hier gestrandeten schwedischen Schoner "Sjöfrös", Kapitän Goranion, vier Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet. Das Boot war vier Stunden unterwegs. Sturm aus Nordwest.

** Bei Wittenberg, nordwestlich von Halle, am Elsterlandsee, wurde eine Falle aufgestellt, die von dem deutschen Fischdampfer "Saturn" am 22. September 1899 ausgeworfen wurde. Der Fette, in Eile vom ersten Moßkunst geschleift, behauptet, daß seine Hoffnung mehr betriebe, gerettet zu werden. Der Moßkunstmann sei voll Wasser, die Wogen schlagen über Schiff.

** Das "Hedelberger Tageblatt" berichtet: Staatssekretär v. Bodenstedt wurde, wie wir nachträglich erfahren, bei seiner vor einigen Tagen erfolgten Durchreise im gleichen Bahnhof nahezu verhaftet. Als er nämlich in einem Zug hier antraf und verkehrte mit dem ihm begleitenden Beamten an einer flasche Champagner gütlich that, ergriff die "Uppigfet" bei einem am Bahnhof stationären Schutzmann schwülen Verdacht. Da Frankfurt war ein Rechtsauftakt noch Unterstellung von 32.000 Mr. Richtig geworden. Unter gutem Schutzmann entdeckte wohl in seinem Ueber-eifer eine Nehnlichkeit zwischen dem fremden Herrn, der sich den Champagner so gut schmecken ließ, und dem Deutschenbeamten, eilte auf den Wagen zu und fragte nach dem Namen des Verdächtigen. Als der darüber höchstlich erstaunte Staatssekretär sich weigerte, seinen Namen zu nennen, rutschte der Verdacht unteres Schlaufen-Dieners der heiligen Hermannsdorf, der nun seiner Sache sicher zu sein glaubte. Der peinliche Scene wurde erst dadurch ein Ende gemacht, daß Herr v. Bodenstedt auf den Rath seines Begleiters seinen Namen angab. Mit welchem überzeugten Gesicht sich der Schutzmann so schnell er kannte, zurückzog, können sich unter Ueber denken. Herr v. Bodenstedt überwältigt mit diesem heiteren Erlebnis auf seiner Reise in Süddeutschland mit großerem Vergnügen zurückkamen, als an seine in Stuttgart und München erzielten Erfolge.

* Im Inseratenheft des "Dresdner Tageblattes" findet sich folgende Annonce: "Danke für das für die über Erwartungen reichlich gegebene Freiheit auf sämtlichen Gemeindeglieder, verbunden mit künftiger, zum Ausdruck gebrachter Beteiligung und weiteren Gegenwart, um Anlaß der Vermählung des Rittergutsbesitzers Herrn Dr. Kiesewalter und seiner allgehrten liebesseligen Frau danken wir hiermit auf's Herzlichste und wünschen daß ein wahrhaft eheliches Glück und in allen Beziehungen legendreiche Wohlthat. Die Gemeinde Lindenbusch." — Wenn diese Dankesfogung vielleicht auch nicht in allen ihren Theilen von unbedingter Wahrheit ist, so geht doch jedenfalls mit Sicherheit daraus hervor, daß die Gemeinde Lindenbusch sich auf der Hochzeit des Herrn Dr. Kiesewalter sehr gut amüsiert hat.

* In einer hellen Vage befindet sich gegenwärtig die Stadtvorstellung von Dublin. Die irische Bevölkerung sympathisch belastlich so stark mit den Bürgern, daß ihre burenfreundliche Haltung von englischen Blättern ganz offen als Hochverrat bezeichnet wurde. Nun ist für die nächste Sitzung der Dubliner Korporation eine burenfreundliche Resolution beantragt, die eine Anzahl von Dubliner Stadtveterinen trotz ihrer Bürensympathie aus opportunistischen Gründen unterdrückt wissen möchten. In der nächsten Session des englischen Parlaments soll nämlich die sog. Dublin Corporation Bill zur Beratung gelangen, in welcher eine Erweiterung der Jurisdicition der Stadt über die bisher nicht zum Rechtsspiel von Dublin gehörigen Nachbargebiete in's Auge gesetzt wird. Wenn nun die burenfreundliche Resolution abschließlich in der Korporation durchginge, dann würde die für die Finanzen der Stadt sehr wichtige Bill im Parlament aller Wahrscheinlichkeit nach ein Stotz erleben. Andererseits werden die Dubliner Stadtveterinen von ihren Bürgern zu einer burenfreundlichen Kundgebung gedrängt und eine Unterlassung gegenüber den Forderungen der Bürgers würde sich vielleicht bei den nächsten Wahlen in Form einer Wahlniederlage rächen. Die Situation ist also für jeden Fall sehr heikel.

* Das Wasserkunst der Nationen. Von allen Nationen am schönsten vermeidet sich die russische: Russland fortsetzung siehe nächste Seite.

— Wittig, Scheffelstr. 15, 2. Et., heißt Haut-Kloeschläge, Flechten, Geschwüre, Abschüsse, Schwäche. 9—5. Ab. 7—8.
— Böttcher, Schönstraße 5, heißt frische und ganz veraltete geheime u. Hautefrau. (Abschüsse, Flechten, alte Wunden), Schwäche, Ammenkrank. (Abschüsse, Flechten, alte Wunden).
— Schwarze, Ammenkrank 43, I., heißt schnell, solid u. streng diskret: Geheime Leiden u. Folgen, Abschüsse, Abschläge, Flechten, Geschwüre, Schwäche usw. Sprechzeit: 9—8. 5—8. Sonnt. 9—2 Uhr.

— Schmidt's gesetzl. gleich elektr. Wandbatterie zur Selbstbehandlung, häuslich u. leise, Pothingerstr. 2. Preis gr. Unter Deutschlands größten Seidenwaren-Spezial-Geschäften ist das Seidenhaus Wilhelm Nantz, Hoffliegerstr. 14, seit 24 Jahren die beste Bezugquelle für seide Kleider und Seide. Bei Angabe des Gewünschten werden Proben gratis zugestellt.

— Knaben von 6—15 J., auch Ausländer, i. gehoben ländl. Aufenthalts u. zweita. Untertert. Schülerzahl in St. Hoffmann's Institut, Grünestraße der Löhrsiedlung.

— Wenn daran liegt, daß Necke, Halbarbie und Gediegene in Seidenstoffen bei festen, billigen Preisen zu kaufen, wende sich an Carl Eduard Pietzsch, ältestes Seidenwarenhaus Dresden, 9 Wilsdrufferstraße 9. Brautkleiderstoffe in unübertroffener Auswahl.

— Bruchleidende finden selbts in den schwer. Hälflich. Hilfe beim Bandag. Carl Kunde u. Frau. Bismarckstr. 19.

— Frauen sind dankbar. Das beweist der große Erfolg, den das neueste Frauenbeschützmittel "Femipurin" lediglich durch persönliche Weiterempfehlung, Jahr ohne jede Reklame erreicht hat. In ca. 3 Monaten sind dabei etwa 1000 Flaschen verkauft worden. Das Gute findet eben seinen Weg von selbst. Preis pr. Fl. 250 u. Porto. Interess. Broschüre über "Femipurin" u. sämtliche Frauenbeschützmittel, Kosmetik u. s. m. gegen Einwendung von 30 Pf. Briefmarken verschlossen 50 Pf. durch Egger's hyg. Verlag, Berlin 30.

Größtes Erstes Hotel Deutschlands

Central-Hotel, Berlin

500 Zimmer von 3 Mr. — 25 Mr.
Gegenüber Centralbahnhof Friedrichstraße.

Russ. Rom. Frische Bäder
im Bad. Albertshof
in grosser Vollkommenheit!
Hausslußbad Alhambra 2 ge. Bassens,
gr. Ruhesaal - einzig in Dresden.
von 6. Vorm. - 8. Abends geöffnet.
Montags Vorm. Mittags Nachtm für Damen
Sedanstrasse



Kopf- u. Magenleidende, Gelähmte, Gicht, Rheumatische u. Nervenkrankheiten finden wenn noch heilbar am sichersten Hilfe od. wenigstens Besserung durch ältere, kaum hilfbares, schmerzfreies Elektrozitats-Einführ

P. Schmidt, DRESDEN-Lohrstr. 2, gegenüber dem Almonda'schen Apparate, woher auch die Apparatur, sowie Schmidt's gesetzl. gesch. elektr. Wandbatterie kann sich jederzeit ohne weitere Beihilfe und ohne Schaden zu befürchten im Krankheitsfall behandelnd. Oesophage können durch zeitweise willde Elektrozitatslehrer schweren Erkrankungen vorbeugen. Apparate zur Selbstbehandlung, construit, sind zum Anfangs als nach teilweise in der Haus- oder Garantieleistung zu haben.

P. Schmidt's stkr. Anstalt, Dresden-A. Lohrstr. 2, gegenüber dem Amtsgericht.

Nach mehrjähriger Thätigkeit am Kinderhospital, dem Städtischen Krankenhaus sowie der Reg. Frauentalklinik zu Dresden habe ich mich hier

Kurfürstenstrasse 25, II,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen.

Dr. med. Curt Gerstenberger.

Sprechzeit: Vorm. 8—9 Uhr, Nachm. 2½—3½ Uhr.

Gegen Gicht.



■ ■ ■ deutsche und englische
Paletot-, Anzug- und Hosen-Stoffe,
größte Auswahl, beste Qualität, billige, feste Preise.

Otto Zschoche, Lubbon, Wallstraße 25, Eckhaus Breitestraße.

Neuheiten in der Gummi-Branche:

Fontäne im Munde!

Gründliche Desinfektion des Mundes.
Bestes Vorbeugungsmittel gegen alle Entzündungen der Organe des Mundes.



Noelle's
drehbare Gummi-Absätze.

Gleichförmiger, sicherer, geräuschloser Gang, infolge centraler Befestigung keine Erkrümmung des Körpers, vor vorzeitiger Erkrümmung bewahrend, daher Geeignet wie Kranken große Annehmlichkeit und fröhlich empfohlen. Wegen Drehbarkeit sehr Schleifsläuse u. wegen besserer Gummiqualität billiger als alle anderen Absätze. An jedem Schuhwerk leicht anzubringen.

Gummi-Galoschen Damen-Capes
in den neuesten Farben, in den verschiedensten modernen für jeden Stiefel passend. Formen und Stoffen.

Gummi-Waren-Haus

Carl Weigandt,

Kgl. Sächs. Hoflieferant,

19 König-Johann-Strasse 19.

Von der Reise zurück:

Dr. med. Ernst Hofmann,
Nasen- und Halsarzt,
Pragerstrasse 26.

Zahnarzt Dr. Kuzzer,

(Dr. chir. dent. D. O. S.) approb. in Deutschland u. Amerika,

4 Ferdinandstrasse 4 Sprechzeit: 9—6 Uhr

am "Philharmonie-Gebäude", und Sonntags Vorm.

Anatomisch richtig, daher leicht brauchbar Zahneratz mit oder ohne Platten, garantiert solid. — Schmerlose Operationen in Betäubung. — Dauernd haltbare Platten.

Privatklinik für Unbemittelte.

Kassenmittel u. Ausländer beliebte Preise. Zahneratz 2—3 Mr.



NAUMANN'S NÄHMASCHINEN.

H. NIEDENFÜHR. STRUVESTRASSE 9.

Paul Beyer und Frau Hedwig Beyer

König Johannstrasse 4, 2.

empfehlen sich zur Anfertigung von Zahnern in Gold, Aluminium und Kautschuk nach den neuesten Erfindungen. Garantie für gutes Fassen. Schonendste Behandlung. Wägige Preise.



Ernst Göcke

Hoflieferant

18 Wilsdrufferstrasse 18

empf. herrliche Neuheiten in Porzellan, Majolika und Terracotta.

Prächtige Gelegenheits-Geschäfte in jeder Preislage.

Stimmliche Neuhaltungen sind eingestellt!